

BÜNDNIS 90/**DIE GRÜNEN** Ortsverband Zülpich

c/o Angela Kalnins, Düsseldorfer Straße 79, 53909 Zülpich
Tel. 02252 4256 Email akalnins@gmx.de

Zülpich, den 17.05.2018

Haushaltsrede

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

im zweiten Jahr in Folge erwarten wir in Zülpich einen Haushalt, der mit einem kleinem Plus abschließen wird. Eine Anhebung der Realsteuersätze findet nicht statt, was wir sehr begrüßen.

Schulen und Kindergärten:

Was wird mit Chlodwigschule und Realschule?

Das Gymnasium weist wieder bessere Eingangszahlen vor und kann daher nicht dauerhaft auf Räume verzichten. Die Hauptschule kann bei stabilen Schülerzahlen ebenfalls dauerhaft keine Räume abgeben.

Wir begrüßen die Anbauten an der Chlodwigschule. Ein dauerhaftes Provisorium mit Nutzung von Räumen der Hauptschule für Grundschüler ist nicht haltbar. Die Grundschule wächst ebenso wie die Zülpicher Bevölkerung. Es ist unsere kommunale Aufgabe, für ausreichend Räume zu sorgen und damit gute Lernbedingungen zu schaffen. Wir unterstützen die angesetzten Investitionen in die Bildung unserer Kinder.

In den nächsten Jahren müssen wir auch bei den weiterführenden Schulen aktiv werden. Die Realschule kann nicht dauerhaft auf fremde Räume zurückgreifen, um einen vierzügigen Betrieb zu gewährleisten. Ein **Fachraumzentrum** kann für Hauptschule, Realschule und Gymnasium gut sein, weil die Ausstattung modern sein und die Zusammenarbeit gestärkt wird.

Die **Fachberatung zur Betreuung der Kindergärten**, die wir seit Jahren gefordert haben, **kommt endlich**. Diese Investition in die Qualität der frühkindlichen Bildung entspricht unserem Haushaltsprimat: Ausgaben für Bildung müssen Priorität haben.

Erneuerbare Energien:

Die zusätzlichen WKAs an der Autobahn bei Enzen und die Vergrößerung des Windparks bei Mülheim-Wichterich sehen wir als wichtige Beiträge zur Sicherung der Energieversorgung, und das durchaus über Zülpich hinaus.

Es ist weiterhin unsere Erwartung, dass für die WKAs auf städtischen Flächen die ursprüngliche Idee der **Bürgerbeteiligung** weiter verfolgt wird. So können die Zülpicher Bürger, die daran interessiert sind, an den Erträgen der Anlagen **teilhaben**.

Stadtentwicklung/Wohnungsbau:

Wir wollen **generationenübergreifendes Wohnen** fördern, um dem demographischen Wandel ein anderes Konzept entgegenzusetzen, wo Menschen in jeder Lebenslage sich mit ihren Fähigkeiten einbringen und unbürokratisch Hilfe von anderen erhalten können. Es entstehen immer neue Initiativen in diese Richtung und sie werden Zülpich in seinem Umgang miteinander bereichern.

In den größeren Baugebieten wünschen wir uns eine **zentrale Energieversorgung** aus regenerativen Quellen. Dazu kann eine Partnerschaft mit der Ene bzw. Eregio, die möglicherweise in Zukunft eng miteinander zusammenwirken werden, sehr hilfreich sein.

Neue Baugebiete schießen wie Pilze aus dem Boden, die Grundstückspreise steigen, ganz Zülpich freut sich....**Ganz Zülpich??**

Hier im Rat herrscht die Meinung vor, jeder müsste sich ein EFH leisten können, aber Zülpich muss bezahlbare Mietwohnungen vorhalten. Wir haben die Verpflichtung, auch den Menschen Angebote zu machen, die sich ein EFH nicht leisten können oder wollen. Wir brauchen Wohnungen für junge Menschen, die flügge werden, für Alte, denen ein Haus zu groß wird, für Familien, die ihr Geld nicht in eigenen Wohnraum stecken wollen oder können.

In Zülpich und seinen Dörfern benötigen wir Wohnungen für die Menschen, die im Gewerbegebiet arbeiten sollen. Da wird es nicht nur leitende Angestellte geben. Dazu muss Zülpich auf Träger sozialen Wohnungsbaus zugehen.

Zum wiederholten Mal erinnern wir daran, dass eine intensive **Suche nach Baulücken** in den Ortschaften und auch der Kernstadt fortgesetzt werden muss. Wir wollen das Leben dort fördern, um der Entwicklung von Donut-Siedlungen entgegen zu wirken. Auch die Sanierung von Altbauten muss gefördert werden, im Südkreis gibt es dazu ein entsprechendes LEADER-Projekt.

ÖPNV/Verkehr:

Die Stadt muss sich auf einen **Dauerbetrieb der Bördebahn** einstellen. Die **Infrastruktur** und der **ÖPNV** müssen auf den Betrieb der Bördebahn zugeschnitten werden, all das wird in der Planung noch viel Zeit und Geld kosten und es ist noch zu wenig geschehen.

Uns fehlt ein integratives Konzept, um nicht an einzelnen Symptomen wie Stau hier und Wünsche da herum zu doktern sondern eine funktionierende Gesamtstruktur zu erreichen. Alternativlosigkeit ist hier, wie auch überall sonst, bei der Suche nach Lösungen sicher kein guter Ratgeber.

Es ist daher nach unserer Ansicht unerlässlich, in einer Art **Workshop-Reihe** sowohl die **Zülpicher als auch die Träger des ÖPNVs und die Zuständigen für Straßenbau** einzubinden und das für alle beste Ergebnis zu finden. Die Zukunft der Mobilität auf dem Land muss ein Mix aus PKW-Nutzung und öffentlichen Verkehrsmitteln sein. Die Nutzung von Bus und Bahn muss dazu noch deutlich attraktiver werden. Auch der Bau von Straßen kann durchaus zur Verbesserung der Situation beitragen, wenn ihre Wirkung seriös ermittelt wird.

An dieser Stelle wollen wir der Verwaltung und besonders Herrn Voigt und Herrn Greuel ganz herzlich für die Unterstützung bei der Haushaltsberatung danken.

Die durchaus hohen Ausgaben zur Stärkung der Schullandschaft und die Einrichtung einer pädagogischen Fachberatung stellen Schwerpunkte dar, die wir für zukunftsweisend und richtig halten. In den nächsten Jahren muss es hier weiter gehen. Eine attraktive Mensa und der Ausbau der weiterführenden Schulen sind für uns wichtige Bausteine kommunaler Bildungspolitik. Auch in der Energiepolitik und im Sektor Verkehr wünschen wir uns innovative und mutige Schritte.

Wegen seiner positiven Ansätze und verbunden mit einem Vertrauensvorschuss für die kommenden Jahre werden BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dem Haushaltsentwurf 2018 zustimmen.